

## Die Geschichte des Vereins.

Wandern wir im Geiste 50 Jahre rückwärts, so finden wir unseren Heimatort in einer ganz anderen Gestalt vor. Eine hauptsächlich ackerbautreibende Bevölkerung, fest verwurzelt mit ihrer Heimat, der die von den Ahnen überlieferten Sitten und Gebräuche nicht nur Schein, oder um mit der Jetztzeit zu reden. Mode, sondern Lebensinhalt, Lebensfreude, ihr innerstes und eigenstes Wesen waren. Noch gar nicht oder wenig mit der Industrie bekannt, mit den Städten mit ihren verlockenden Leben, ihren scheinbar besseren und gesünderen Lebensbedingungen kaum in Berührung gekommen, lebte die Bevölkerung in dem gesunden Sinn der Vorfahren weiter, mit sich selbst und den Nachbarn zufrieden, eine große Familie bildend, in Not und Gefahr einander beistehend, aber auch die Freude miteinander teilend. Was draußen in der Welt vorging, kümmerte sie nicht, ließ sie kalt. Nach getaner Arbeit saß man draußen zusammen, erzählte, plauderte über dies und jenes. Manch fröhliche Weise erklang dann durch den stillen Abend ein Volkslied entzündete das andere; man vergaß durch den Gesang des Lebens Mühe und Not. Bis zur späten Abendstunde vereinten die aus und wieder zum Herzen gehenden Volkslieder die Sänger und Sängerinnen. Gassenhauer, wie man sie heute auf allen Strassen hört, selbst wenn die Kleinsten wetteifern mit den Erwachsenen, waren ihnen unbekannt oder verpönt. Es braucht uns daher nicht zu wundern, wenn die Sangesfrohen sich besonders zusammenschlossen, um den Gesang zu pflegen, um die Sangeslust und durch sie die Volkslieder unter sich lebendig zu erhalten. ein Mitbegründer erzählt über den Zusammenschluss und Gründung des Vereins folgendes:

Wie fast jeden Abend, so fanden wir uns auch an einem Samstagabend nach getaner Arbeit auf der Tränke zusammen, erzählten und plauderten miteinander. Wir waren etwa zu 20 jungen Leuten versammelt. Da wurde nun die Frage aufgeworfen, ob es nicht angebracht wäre, auch in unserer Gemeinde einen Gesangs- und Theaterverein zu gründen. In anderen Dörfern hatte schon zur Pflege des Gesanges ein Zusammenschluß stattgefunden. Kurz entschlossen berief man für den 14. Oktober 1878 im Lokal des Herrn Ludwig Schönen (jetziger Inhaber Peter Neukirchen) eine Versammlung ein, die sehr stark besucht wurde. Auf ihr wurde ein Gesangs- und Theaterverein gegründet, den fast alle jungen Leute des Ortes beitraten. Ein provisorisch gewählter Vorstand arbeitete die Satzungen aus, welche in einer späteren Versammlung gutgeheissen wurden. Ende des Jahres waren die Statuten von der Behörde genehmigt, sodass der junge Verein unter dem Namen M.-G.-V. Erholung mit frohem und frischem Mut auf sein gesetztes Ziel lossteuern konnte.

Der erste Vorsitzende war Adam Commandeur, Schrift- und Kassenführer Martin Schönen und die ersten und zweiten Beisitzer Wilhelm Weitz I und II.

Das Eintrittsgeld wurde auf 50 Pfg. festgesetzt; die Beiträge wurden erst monatlich, später vierteljährlich in Höhe von 30 Pfg. erhoben Hauptlehrer Anton Horst war der erste Dirigent. die regelmässigen Proben fanden bei ihm in der Wohnung statt. Von den damaligen 25 Sängern leben noch viele, von denen 8 bis zum heutigen Tage dem Verein treuer Mitgliedschaft bewahrt haben.

Ihre Namen sind: Peter Wintz, Christian Geuer, Hermann Hintzen, Sebastian Esser, Peter Weitz, Wilhelm Schneider.

Das gesellige Leben wurden bei den Monatsversammlungen besonders gepflegt. Da in den ersten Jahren noch kein Saal zur Verfügung stand, trennte man einen Teil des Wirtszimmers durch einen Vorhang ab und schuf somit gleichzeitig eine provisorische Bühne, von der man die Zuhörer, die sich grösstenteils aus den Familienmitgliedern zusammensetzten, durch kleinere Gesangsvor-träge und Deklamationen unterhielten. Eintrittsgeld wurde nicht erhoben. Im Jahre 1879 stellte sich der Verein zum erstenmale der Gemeinde öffentlich vor. Aus Anlass der Kirmes stand an der Büsdorfer Straße im Garten des Herrn Johann Krebs ein Zelt. In diesem sang der Verein am Kirmesdienstag die beiden Lieder „Schon die Abendglocken klangen“ aus dem Nachtlager von Granada von Konradin Kreutzer und „Das ist der Tag des Herrn“.

Darauf folgten die beiden Theaterstücke „Karl Brand“ ein Stück ernsten Inhalts und das Lustspiel „Köllsche Taugenichts“. Da eine solche Veranstaltung für den Ort etwas Neues war, nimmt es kein Wunder, dass die Vorstellung sehr stark besucht war und die Einnahmen zur vollen Zufriedenheit aller Mitglieder ausfielen. Die Bühne wurde von dem Theaterverein im Bergheimer Dorf geliehen, weil der Verein selbst keine besass. Im Jahre 1880 baute der Wirt Peter Wintz einen Saal; nun hatte der Verein eine bleibende Stätte und er erkor sich dieses Haus zum Vereinslokal. Noch heute hält der Verein in dem selben Lokal seine wöchentlichen Proben ab, die in der letzten Zeit in einem neuerbauten Zimmer stattfinden. Nun sah sich der Verein vor ein reiches Arbeitsfeld gestellt; war es doch seine erste Aufgabe, sich selbst eine Bühne anzuschaffen. Jetzt zeigte sich so recht der Gemeinschaftsgeist, vom dem alle beseelt waren. Da die Sängerschar finanziell auf recht schwachen Füßen stand, erbot sich das Mitglied Peter Wintz, Holz und Leinen für Bühne und Podium vorzustrecken. Während die Schreinerarbeiten dem Schreiner Rauwald übertragen wurden, malte die Bühne der Maler und Anstreicher Reichartz. Die Gesamtkosten für die neue Bühne beliefen sich auf 219,99 Mk.

In die ersten Jahre seines Bestehens fällt ein für alle Bewohner Oberaussems wichtiges Ereignis, der Neubau der katholischen Kirche unter dem damaligen Seelsorger, Herrn Pfarrer Theodor Richartz ( 1879 ). Jetzt stellte sich der M.G.V. Erholung mit Freuden in den Dienst der guten Sache und trug manches Scherflein zum Bau und zur Ausschmückung des Gotteshauses bei. So geben noch heute die Arme der Lampen an den Pfeilern der Gemeinde ein beredtes Zeugnis von dem Opfergeiste der stets hilfsbereiten Sängerschar.

Infolge seiner tiefreligiösen Veranlagung duldete der erste Präsident des Vereins für Theateraufführungen nur Spiele frommen Inhalts. Wie engherzig man in der ersten Zeit war, geht daraus hervor, dass man nur ungern sah, wenn Damen als Partnerinnen mit auftraten. Meistens wurden ihre Rollen von den Sängern übernommen. Da die jüngeren Mitglieder auch für heitere Theateraufführungen waren und solche mit aller Gewalt spielen wollten, standen sich innerhalb des Vereines bald zwei Parteien gegenüber, die sich gegenseitig befehdeten. Wie es nicht anders in solchen Fällen zu erwarten ist, kam es auch hier offen zum Bruche. Viele jüngere Mitglieder erklärten ihren Austritt und gründeten im Jahre 1898 den „Kameradschaftlichen Verein“. Seit dieser Zeit blieb der Verein von jeder Zwietracht verschont.

Eine besonders frohe Begebenheit im Leben des M.G.V. Erholung war die Anschaffung einer Fahne. Schon lange war nach ihr der Wunsch laut geworden, besonders bei festlichen Begebenheiten. Erst nach 30 Jahren im Jahre 1908 ging der lang gehegte Wunsch in Erfüllung. Das Mitglied Edmund Wintz streckte in uneigennütziger Weise des Geld unverzinslich vor, sodass man der Firma Weber in

Köln den Auftrag zur Anschaffung einer Fahne erteilen konnte. Am 26. Juli 1908 war die Fahnenweihe, verbunden mit dem 30jährigen Stiftungsfeste. Von nah und fern eilte man herbei, um diesen Tag festlich zu begehen. Zahlreiche Gesangvereine verschönerten das Freudenfest durch ihre Teilnahme.

Möge der sinnreiche Spruch, der die Fahne zierte:

**„Geniesse froh, was dir beschieden,  
Denk an Gott und sei zufrieden“**

allen Sangesbrüdern eine Richtschnur auf dem Lebenswege sein. Als im August 1914 das grosse Völkerringen ausbrach, begann auch für den Verein eine traurige Zeit. Die meisten Mitglieder standen draussen in Feindesland. Wohl hielten die Zurückgebliebenen regelmässig Proben ab; den Erlös ihrer Veranstaltungen verwandten sie für wohltätige Zwecke. Zehn Sangesbrüder war die Heimkehr zu ihren Lieben nicht mehr vergönnt, sie tränkten mit ihrem Herzblut die Erde in Feindesland; ihre Namen sind;

Hubert Odenthal, Leonhard Schmitz, Heinrich Brüggem, Peter Kremer, Anton Weiler, Joseph Schmitz, Heinrich Wintz, Peter Esser, Martin Esser und Adam Klein.

In stiller Wehmut gedenken wir ihrer und werden ihnen stets ein treues Andenken bewahren.

Gleich nach dem Kriege fasste Hauptschullehrer Dürbaum den Plan, den Gefallenen zum Gedächtnis und den Hinterbliebenen zur steten Erinnerung eine würdige Ehrentafel zu errichten. Auch hier wirkte der M.G.V. Erholung bei der Herbeischaffung der dazu nötigen Gelder mit. Bei dem 25jährigen Ortsjubiläum des Herrn Dürbaum liess es sich die Sängerschar nicht nehmen, durch Gesang zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Nun rüstet sich die Sängerschar zur Feier ihres 50jährigen Stiftungsfestes, das zum Freudentag aller werden soll. Möge der heilige Eifer, von dem die Sänger stets bei der Erfüllung ihrer Arbeit am Volke, der Erhaltung, Pflege und Verbreitung des deutschen Liedes erfüllt waren, auch in der Zukunft hell auflodern und befruchtend auf die noch abseits vom Wege stehenden wirken. Gibt es doch keinen schöneren und idealeren Dienst am deutschen Volke, als Hüterin des kostbaren Volksgutes das Lied in seinen alten, trauten Weisen erklingen zu lassen und es in ihm lebendig zu erhalten. Vo diesem Gedanken beseelt, möge ein Rückblick in die Vergangenheit und ein Schauen in die Zunkunft jedem zeigen, was an Arbeit geschehen und welche schwere, aber auch hehre Aufgabe noch zu leisten ist. Möge das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Liebe zum Gesang auch fernerhin die Sänger erfüllen und sie so in selbstloser Weise und reiner Freude dem deutschen Liede und durch dieses ihrem Vaterlande dienen.

**Jubilare,  
welche 50 Jahre dem Verein als Mitglied angehören:**

Esser, Sebastian,	Oberaussem	Mitbegründer
Geuer, Christian ,	Oberaussem	„
Hintzen, Hermann,	Oberaussem	„
Hintzen, Peter	Oberaussem	„
Schneider, Wilhelm	Oberaussem	„
Weitz ,Peter	Oberaussem	„
Weitz, Wilhelm	Oberaussem	„
Wintz, Peter	Oberaussem	„

**Ehrenausschuss:  
Protector: Herr Landrat Sieger, Bergheim**

Arnolds, Rendant	Bergheim
Bellen, Hermann	Oberaussem
Bex, Johann	Oberaussem
Delbrouck, Eugen	Musikdirektor Köln
Esser, Theodor	Oberaussem
Hensen, Karl	Oberaussem
Heinen, Hermann	Oberaussem
Hilgers, Heinrich	Oberaussem
Landen, Viktor, Dr. phil.,Pfarrer	Oberaussem
Müller, Wasserbauinspektor	Bergheim
Nicolin, Johann	Oberaussem
Rüntz, Wilhelm	Oberaussem
Simon,	Bürgermeister Bergheim
Schmitz ,Christian	Oberaussem
Schneider, Martin	Oberaussem
Schneider, Wilhelm	Oberaussem
Wintz, Gerhard	Oberaussem
Wintz, Peter	Oberaussem
Wolf, Heinrich	Oberaussem

**Festausschuss:**

Braun ,Joseph	Knauf, Heinrich
Burscheid, Peter	Lokum, Martin
Esser, Peter	Tappert,Adam
Geuer, Christian sen.	Weiss, Martin
Geuer, Wilhelm	Weitz, Edmund
Hintzen, Hermann	Wintz, Peter
Hintzen, Wilhelm	

**Mitglieder Verzeichnis**

**des M.G.V,“Erholung“ Oberaussem**

**Dirigent des Vereins:** Franz Pieck, Lehrer Oberaussem

**Vorstand:**

Edmund Weitz,I. Vorsitzender  
Adam Tappert II. Vorsitzender  
Peter Wintz, Schriftführer  
Peter Esser, Kassierer  
Peter Burscheid, Beisitzer  
Heinrich Knauf, Beisitzer

## Aktive Mitglieder:

### I. Tenor

Becker, Wilhelm  
Drof, Peter  
Drof, Wilhelm  
Esser, Andreas  
Frambach, Wilhelm  
Geuer, Gerhard  
Geuer, Wilhelm  
Pees, Friedrich  
Schmitz, Wilhelm  
Weitz, Edmund  
Zensus, Lorenz

### I. Bass

Braun, Joseph  
Braun, Johann  
Burscheidt, Peter  
Esser, Peter  
Hensen, Hilger  
Kemp, Hubert  
Lokum,  
Moll, Franz  
Weiss, Martin  
Weitz, Wilhelm  
Winand, Christian

### II. Tenor

Cremer, Hermann  
Fambach, Andreas  
Händler, Joseph  
Lipp, Wilhelm  
Orth, Heinrich  
Schmitz, Aloysius  
I Schmitz, Wilhelm  
Tappert, Adam  
Wintz, Edmund  
Wintz, Heinrich  
Wintz, Peter

### II. Bass

Drof, Johann  
Fischer, Christian  
Frambach, Franz  
Hintzen, Wilhelm  
Kiseler, Edmund  
Knauf, Heinrich  
Lipp, Peter  
Wilm, Edmund  
Wolf, Heinrich

## Passive Mitglieder

a) Mitglieder, die 25 Jahre und über 25 Jahre dem Verein angehören:

Esser, Conrad	1884	Oberaußem
Wintz, Gerhard	1896	Oberaußem
Cremer, Jakob	1890	Oberaußem
Wintz, Johann	1890	Oberaußem
Lokum, Martin	1891	Oberaußem
Lokum, Heinr.	1891	Oberaußem
Hensen, Hilger	1893	Oberaußem
Muntz, Anton	1893	Oberaußem
Wintz, Heinrich	1899	Oberaußem
Geurtz, Peter	1901	Oberaußem
Iserlohn, Mathias	1902	Oberaußem
Braun, Josef	1902	Oberaußem
Domgörgen, Friedrich	1902	Oberaußem
Fischer, Christian	1903	Oberaußem

b) Mitglieder, die dem Vereine noch keine 25 Jahre angehören

Aussem, Hermann,	Oberaussem
Poulheim, Hermann,	Oberaussem
Malzkorn, Thomas,	Oberaußem

### **Dirigenten des M.G.V. „Erholung“**

Horst, Anton	+ 1878-1883
Esser, Peter	+ 1884-1885
Knabben, Anton	+ 1886-1897
Horst, Anton	+ 1898-1899
Dürbaum, Joseph	1899-1905
Bellen, Hermann	1905-1907
Esser, Christian	1907-1911
Hintzen, Peter	+ 1911-1918
Esser, Peter	1918-1922
Pieck ,Franz	1922

### **Ehrentafel der im Weltkriege gefallenen Mitglieder des M.G.V. „Erholung“**

Odenthal, Hubert	gefallen	22.08. 1914
Esser, Martin	gefallen	01.05. 1915
Schmitz, Leonhard	gefallen	20.10. 1914
Brüggen, Heinrich	gefallen	07.05. 1915
Wintz, Heinrich	gefallen	03.06. 1915
Weiler, Anton	gefallen	02.03. 1916
Kremer, Peter	gefallen	11.12. 1916
Esser, Peter	gefallen	07.06. 1917
Schmitz, Joseph	gefallen	17.06. 1917
Klein, Adam	vermißt seit	26.12. 1914